Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 3 März 1970 Laufende Nr. 457

41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Voranzeige: VSA-Tagung 1970 in Chur

Tagebuchnotizen einer Praktikantin

Für Sie gelesen und besprochen

Diskussion: Wer liest das Fachblatt?

Kleines Heim-ABC

Umschlagbild: Menschen auf der Flucht

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Kinder der «Rettungsanstalt»

Vormerkung der Redaktion: In diesem Heft beginnen wir mit dem Abdruck einer kleinen Serie aus der Feder von Dora Wehrli unter dem von der Autorin selber gewählten Titel «Kinder der Rettungsanstalt». Es handelt sich um eine Sammlung ausgewählter Lebensbilder, die in verschiedenen Nummern des Fachblatts in freier Folge erscheinen sollen. «Ich möchte damit», erklärt die Verfasserin, «den heutigen Heimleitern einen Eindruck davon geben, wie die Heimerziehung (im Gegensatz zu heute) vor 70, 80 oder 90 Jahren vor sich gegangen ist. Es wäre zu diesem Thema gewiss manches zu sagen, doch will ich nur die Tendenz und diese nicht auf eine langweilige Art deutlich machen. Wie sehr hat sich doch die Einstellung der Welt zu den ‚Anstaltskindern' gewandelt — vorteilhaft gewandelt!»

Regeli

Das war in der «Rettungsanstalt». Eine Anzahl evangelisch-kirchlicher Männer der Stadt hatte sich kurz nach Pestalozzis Zeiten, besonders auf Anregung des kinderfreundlichen Stadtarztes, zusammengetan zur Gründung einer Anstalt, welche Kinder aus unerfreulichen Familienverhältnissen aufnehmen und ordentlich erziehen, eben «retten» sollte.

Die Mittagsmahlzeit war beendigt. Kartoffeln und Rüben an Buttersauce hatte es gegeben. Den meisten Kindern hatte es geschmeckt; einzig klein Regeli konnte Rübli einfach nicht essen. Lärmend stoben die einen aus dem Speisesaal ins Freie, um noch bis zum Schulbeginn zu spielen: «Fürchtet ihr den schwarzen Mann nicht?» tönte es lautstark über den Spielplatz.

Die anderen hatten ihr «Aemtli». Sie räumten die mit brauner Oelfarbe gestrichenen Tische ab, wuschen sie, brachten die Blechteller in die Küche und räumten auch die «Brettli» ab, die in ganz unterschiedlichen Formen zum Schutz der Tische unter den Tellern la-